

LANGE NACHT DER MUSIK

16. MAI 2026 / AB 19 UHR

PROGRAMM

**klangpol.**

www.klangpol.de

Programm

19:00–20:00

- 19:00 **PFL / Veranstaltungssaal** > Eröffnung der LNDM 2026
- 19:10 **Friedenskirche** > Musikschule der Stadt Oldenburg: **Internet RÄUME (a)**
- 19:10 **PFL / Veranstaltungssaal** > oh ton ensemble: +/- (als Wanderung 1.5)
- 19:10 **Pius-Turm / Foyer** > CROMBF: **UN_UM**
- 19:20 **Wilhelm 13** > HCL-Ensemble: **Instant Composing**
- 19:30 **Haus für Medienkunst** > PULSE: **Grains / Deserts**
- 19:30 **Forumskirche St. Peter** > Anouk Kellner: **Airchoir inter/reactive 2026**
- 19:35 **Foyer in der Peterstr. 1** > Christiane Abt: **Toy – Toyerer – am Toyersten**
- 19:35 **Wallschule / Wiese** > **Flugsatz und Leuchtgetriebe**
- 19:35 **Garnisonkirche** > Bremer Schlagzeugensemble: **Wenn Trommeln tanzen...**
- 19:40 **PFL / Veranstaltungssaal** > oh ton ensemble: +/- (als Wanderung 1.5)
- 19:40 **PFL / Vortragssaal** > Duo Riazantceva/Schwarz: **Electronic Music**
- 19:50 **Wilhelm 13** > KLANK: **Sichtbare Musik**

20:00–21:00

- 20:00 **Friedenskirche** > Musikschule der Stadt Oldenburg: **Internet RÄUME (b)**
- 20:00 **Foyer in der Peterstr. 1** > Tobias Klich: **Alles in Ordnung?**
- 20:00 **Haus für Medienkunst** > Noah Berrie: **Solo Violin and Electronics**
- 20:10 **PFL / Vortragssaal** > Duo Riazantceva/Schwarz: **Electronic Music**
- 20:20 **Wilhelm 13** > HCL-Ensemble: **Instant Composing**
- 20:25 **Pius-Turm / Foyer** > **1. Internationales Eierschneiderorchester**
- 20:25 **Garnisonkirche** > Ensemble ChoRaLis: **Red Gamma Blue**
- 20:30 **Haus für Medienkunst** > PULSE: **Grains / Deserts**
- 20:30 **Forumskirche St. Peter** > Anouk Kellner: **Airchoir inter/reactive 2026**
- 20:40 **PFL / Veranstaltungssaal** > BlueScreen Ensemble: **Zwischen Stille und Schrei**
- 20:50 **Friedenskirche** > Musikschule der Stadt Oldenburg: **Contemporary I**
- 20:50 **Foyer in der Peterstr. 1** > Christiane Abt: **Toy – Toyerer – am Toyersten**
- 20:50 **Wilhelm 13** > KLANK: **Sichtbare Musik**

21:00–22:00

- 21:00 **Haus für Medienkunst** > Noah Berrie: **Solo Violin and Electronics**
- 21:15 **Wallschule / Wiese** > Flugsalz und Leuchtgetriebe
- 21:15 **Garnisonkirche** > Bremer Schlagzeugensemble: **Wenn Trommeln tanzen...**
- 21:20 **PFL / Vortragssaal** > Piano Duo KONDRASCHEWA/CHICA: **Neue Klaviermusik**
- 21:30 **Haus für Medienkunst** > PULSE: **Grains / Deserts**
- 21:40 **Friedenskirche** > Musikschule der Stadt Oldenburg: **Contemporary II**
- 21:40 **Pius-Turm / Foyer** > CROMBF: **UN_UM**
- 21:45 **PFL / Veranstaltungssaal** > HfK Bremen: **Fin du Temps?**
- 21:45 **Wilhelm 13** > Ronald Poelman: **Musik der Stille**

22:00–23:00

- 22:00 **Haus für Medienkunst** > Noah Berrie: **Solo Violin and Electronics**
- 22:05 **Foyer in der Peterstr. 1** > Tobias Klich: **Alles in Ordnung?**
- 22:05 **Garnisonkirche** > Ensemble ChoRaLis: **Red Gamma Blue**
- 22:15 **Wilhelm 13** > Ronald Poelman: **Musik der Stille**
- 22:30 **Friedenskirche** > Dietmar Kirstein: **Variations Extended**
- 22:30 **Pius-Turm / Foyer** > **1. Internationales Eierschneiderorchester**
- 22:35 **PFL / Vortragssaal** > Piano Duo KONDRASCHEWA/CHICA: **Neue Klaviermusik**
- 22:45 **Wilhelm 13** > Sven Strohschnieder: **Elektronische Klangwelten**

23:00–24:00

- 23:10–23:50 **PFL / Vortragssaal** > Unerhört: **Neural Labyrinths for Four**
- 23:10–23:40 **PFL / Veranstaltungssaal** > Jug Markovic: **Liquid Silence**

Permanente Veranstaltungen

- 11:00–23:00 **Haus für Medienkunst** > Noah Berrie: **Antiphon / Klangkunst Ausstellung**
- 17:30–21:30 **Forumskirche St. Peter** > Anouk Kellner: **Airchoir No. 2**
- 19:10–23:00 **Staatliches Baumanagement / Aula** > Thomas Bisitz: **Living Signal**

Info-Zelt und Gastro

- 19:00–23:30 **Grünfläche vor dem Kulturzentrum PFL**

- Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.
- Spenden sind willkommen!
- Die Konzerte und Performances dauern in der Regel ca. 20–25 Minuten.
- Weitere Informationen hier: www.klangpol.de

Liebes Publikum,

die **LANGE NACHT DER MUSIK** lädt zum Hören und Entdecken ein. Sie ermöglicht eine musikalische Begegnung, die Ohren öffnet und die Neue Musik als relevante Kunst in den Alltag trägt. Das offene Format der **LANGEN NACHT DER MUSIK** ermöglicht den Dialog mit allen Interessierten. Zwischen 19 und 23 Uhr werden an verschiedenen Spielstätten entlang der Peterstraße in Oldenburg zeitgleich jeweils ca. 20-minütige Minikonzerte zu hören sein, die dem Publikum, von Ort zu Ort flanierend, die Möglichkeit geben, sich ein jeweils eigenes Programm für den Abend zusammenzustellen.

Das Angebot richtet sich an Jung und Alt und stellt eine musikalische Bandbreite vor, wie sie sich in herkömmlichen Konzerten selten findet. Komponierte Musik steht neben improvisierter Musik, Installation neben Performance und Musiktheater. Das Programm bestreiten professionelle Instrumentalist:innen und Vokalist:innen, Semi-Profis und Laien. Zu erleben sind Kurzkonzerte mit Live-Musik, vorproduzierten elektronischen Klängen und allen denkbaren Mischformen.

In konzentrierter Form wird die Szene der aktuellen Kunstmusik im Nordwesten erfahrbar, in ihrem ganzen Reichtum und ihrer enormen Vielfalt. Die eigene Neugier auspacken, die Empfangsantennen aktivieren und die Lust am Klang entdecken: Seien Sie dabei und lauschen Sie der **LANGEN NACHT DER MUSIK!**

Volker Schindel, Reinhart Hammerschmidt

klangpol e.V. - 1. und 2. Vorsitzender

Alexander Derben

klangpol e.V. - Projektbüroleitung

Programm

1 Friedenskirche

19:10 Uhr

InternetRÄUME (a)

Unter dem Motto „internetRÄUME“ entstanden 2025 gefördert von klangpol.e.V. eine Reihe neuer Werke für Schüler:innen und Lehrende der Musikschule der Stadt Oldenburg, die sich mit dem Thema Internet-Utopien und Social Media auseinandersetzen. „der Abstand I“ von Woojin Kim beschäftigt sich mit der Distanz zwischen Glauben und Wirklichkeit, eine Violine ist minimal höher gestimmt als die andere und so ergeben sich immer Verschiebungen, selbst wenn beide Instrumente denselben Ton spielen. „The smell of death and Italian food is in the air!“ Dieses Zitat hat Joonghyun Lee irgendwo im Internet aufgeschnappt und überlegt, wie dieser Geruch geartet sein könnte. Sein Stück ist in Form eines Ritornells geschrieben und zitiert in der Mitte die „Bergamasca“

von Marco Uccellini, allerdings eher auf einer metaphorischen Ebene, die Geigen verlieren und finden sich wieder. Der Schweizer Komponist Bo Wiget lässt beide Violinen in „Du bist (NICHT) allein“ über Einsam-, bzw. Zweisamkeit auf der Basis eines Satzes aus den Solosonaten und Partien von J.S. Bach meditieren.

*Joonghyun Lee (*2000): „the smell of death and italian cuisine I“ (UA)*

*Bo Wiget (*1971): „Du bist (NICHT) allein“ (UA)*

*Woojin Kim: (*1993) „der Abstand I“*

Kana Sugimura und Lisa Werhahn, ViolinDuo

Ein Beitrag der Musikschule der Stadt Oldenburg

20:00 Uhr

InternetRÄUME (b)

Im zweiten Beitrag zum Projekt „internetRÄUME“ folgen auf die beiden liedhaften Stücke für Blockflöten-Quartett von Hanurij Lee (*2006) und Woojin Kim (*1993) drei Sätze für vier Blockflöten und zwei Violinen: Prelude - Interlude - Postlude. „Si-na-bro“ (Woojin Kim) ist ein koreanischer Ausdruck für schleichende, fast unmerkliche Veränderungen in der Stille. Hanurij Lee verfremdet in seinem Interlude einen Bach Choral und Joonhyun Lee beendet das dreisätzige Werk mit einem „Postlude - Klage nach Louis Vierne“.

Hanurij Lee: „Song“ for recorder quartet (UA)

*Woojin Kim (*1993): „Si-na-bro I - Bronze Moment“ für vier Blockflöten (UA)*

*Prelude • Woojin Kim (*1993): „Si-na-bro II - Breath of Stillness“ (UA)*

*Interlude • Hanurij Lee (*2006): (UA)*

*Postlude • Joonghyun Lee (*2000): „Klage“*

for recorder quartet and 2 violins (UA)

Blockflöten Quartett: Annette John, Angelika Köhn, Nina Riegler,

Tanja Ofterdinger • ViolinDuo: Kana Sugimura und Lisa Werhahn

Ein Beitrag der Musikschule der Stadt Oldenburg

20:50 Uhr

musikschule contemporary I

Schüler:innen der Musikschule Oldenburg präsentieren ein abwechslungsreiches Programm in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen.

Joonghyun Lee: „the smell of death and italian cuisine II“

(Projekt internetRÄUME)

Annette John (Blockflöte), Lisa Werhahn (Violine)

*Karel van Steenhoven (*1958): „Just a Song“*

Lina Ihnken (Blockflöte)

Pete Rose (1942-2018): „Bassburner“ für Blockflöten und Gong

Lina Ihnken (Blockflöte)

*Woojin Kim (*1993): „der Abstand II“ (Projekt internetRÄUME)*

Annette John (Blockflöte), Lisa Werhahn (Violine)

Ein Beitrag der Musikschule der Stadt Oldenburg

21:40 Uhr

musikschule contemporary II

*Violeta Dinescu (*1953): „Kaleidoscope of Memories for Ensemble“*

Irla Syfuß (Querflöte), Clara-Sophie Kleffner (Violine), Louisa Marie Kleffner (Violine II), Helene Dewald (Kontrabass), Carl Rabbels (Posaune), Viktor Min (Klavier)

Ein Beitrag der Musikschule der Stadt Oldenburg

22:30 Uhr

Variations Extended – For Piano And Dance

Die „Variations For Piano“ wurden 2025 von Dietmar Kirstein im Auftrag des Tonkünstlerverbandes Bremen geschrieben. Während der Arbeit daran wurden Teile der Komposition zusammen mit der Freiburger Tänzerin Stefanie Alf ausprobiert und dann neu für Tanz konzipiert. Die Performance geht von einer Unabhängigkeit der Künste Tanz und Musik aus.

Dietmar Kirstein (Komposition, Piano), Stefanie Alf (Choreographie, Tanz)

Ein Beitrag vom Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen (abk e.V.)

2

Foyer in der Peterstr. 1

19:35 / 20:50 Uhr

Toy – Toyerer – am Toyersten

Diese merkwürdigen Klangschachteln sind immer wieder in verschiedensten Besetzungen zu hören und zu sehen. Der Sound variiert zwischen Glockenspiel, Haustürklingel und Xylophon und ist in Kompositionen der Neuen Musik inzwischen fest etabliert. John Cage hat es 1948 mit der „Suite for Toy Piano“ in seiner eigenen Ästhetik dargestellt und seither findet man es immer wieder in erstaunlicher Präsenz in unterschiedlichsten Kompositionen und Genres. Christiane Abt stellt uns auf ihren Instrumenten Originalkompositionen und eigene elektroakustische Ergebnisse der Klangforschung vor.

John Cage: „Suite for Toy Piano“ (1948)

Christiane Abt: „Per aspera ad astra“ (2025)

*Daniel Moreira: „Rhythmic Study 4b / Ludvan van Beethowig“ (2009)
for two Toy Pianos and one Pianist*

Carlotta Ferrari: „Toy Lullaby“ (2026)

Christiane Abt (Toy Piano)

Ein Beitrag des Instituts für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

20:00 / 22:05 Uhr

Alles in Ordnung?

Seungwon Yang untersucht in seinem virtuosen Gitarrenstück „Alles in Ordnung?“, das 2019 als Kompositionsauftrag von tritonus e.V. entstand, den Zusammenhang von Klang und Spielgeste und entwickelt daraus ein

humorvolles und geistreich erzählerisches Spiel mit zahlreichen Augen- und Ohrentäuschungen, indem er das scheinbar klar geordnete musikalische Material immer wieder anders beleuchtet, in neue Zusammenhänge bringt und so allmählich in eine unvorhersehbare performative Situation verwandelt.

*Seungwon Yang (*1984): „Alles in Ordnung?“ (2019) für Gitarre solo
Tobias Klich (Gitarre)*

Ein Beitrag von tritonus – Verein zur Förderung der zeitgenössischen Musik e.V.

3 PFL / Veranstaltungssaal

19:00 Uhr

Eröffnung der LANGEN NACHT DER MUSIK

Begrüßung durch Volker Schindel (1. Vorsitzender von klangpol e.V.)

19:10 / 19:40 Uhr

+/- (als Wanderung Teil 1.5) oh ton-Ensemble mit Gästen

„+/-“ ist eine Klangperformance. Die Bühne verwandelt sich in einen rituellen Bereich und rückt das Publikum in den Mittelpunkt des Erlebnisses. Improvisatoren malen Szenen, die sich wie Schichten entwickeln – jede einzelne ein einzigartiges „Gemälde eines Gemäldes“, das so einen einzigartigen Raum schafft, der in der Wahrnehmung der Zeit existiert. Der Klang von mehreren Lautsprechern umhüllt zwischen bebendem Erzittern bis zu leisesten Nuancen ein Wechselspiel mit den vier virtuosen Instrumentalisten.

José Diogo Martins (Klavier, Keyboards, Konzeption), João Miguel Braga Simões (Schlagzeug, MIDI Controller), Steffen Ahrens (Gitarre, E-Gitarre), John Eckhardt (Kontrabass, E-Bass)

Ein Beitrag von oh ton – Förderung aktueller Musik e.V., Oldenburg

20:40 - 21:10 Uhr

Zwischen Stille und Schrei

Der Schrei als rohes, unverfälschtes Klangmaterial ist unser Ausgangspunkt. In einer offenen Improvisation erkundet das BlueScreen Ensemble den Raum zwischen Stille und Schrei.

Mit den Mitteln der experimentellen BlauenMusik auf konventionellen Instrumenten, elektronischen Klangerzeugern und Alltagsgegenständen, schaffen wir eine spannende Begegnung voller Intensität und Offenheit.

Das BlueScreen Ensemble:

*Leitung: Jochen Fried / Künstler:innen: Chaminda Cordes, Margret Doden, Nadine Herrmann, Arabella Osbar, Arne Schröder, Tomke Wiese
Tontechnik & Sounddesign: Matthias Kroppach*

Ein Beitrag vom BlueScreen Ensemble / Blauschimmel Atelier

21:45 – 22:35 Uhr

Fin du Temps?

Olivier Messiaen: Quatuor pour la Fin du Temps

Olivier Messiaens Quartett für das Ende der Zeit gehört zu den zentralen Werken des 20. Jahrhunderts. 1941 im Kriegsgefangenenlager Görlitz unter extremen Bedingungen komponiert, verbindet es spirituelle Vision mit radikaler Klangerfindung. Für die ungewöhnliche Besetzung – Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier (sie ergab sich aus den im Lager verfügbaren Musikern) – schuf er Klangbilder von großer Intensität, zwischen meditativer Stille und visionärer Ekstase. Grundlage ist ein Text aus der Offenbarung des Johannes, doch Messiaen versteht das „Ende der Zeit“ nicht als Katastrophe, sondern als Aufhebung menschlicher Zeit in eine andere, ewige Dimension. Seine Musik gewinnt damit eine bleibende Aktualität: In unserer leider erneut von Unsicherheit, globalen Krisen und Krieg geprägten Gegenwart wird sie zu einem Nachdenken über Hoffnung, Glauben und die Möglichkeit des Transzendenten – jenseits von Zerstörung und Vergänglichkeit.

Olivier Messiaen: Quatuor pour la Fin du Temps

Xinjie Hu (Klarinette), Colma Ní Bhriain (Violine), Michele Mazzola (Violoncello), Zirui Sheng (Klavier) / Einstudierung: Prof. René Gulikers

Ein Beitrag des Ateliers Neue Musik (Hochschule für Künste, Bremen)

3 PFL / Vortragssaal

19:40 / 20:10 Uhr

Duo Riazantceva/Schwarz spielt Electronic Music

Duette für Klavier und Elektronik/Flöte aus Eigenkompositionen

Richard Schwarz (Flöte, Elektronik), Olga Riazantceva-Schwarz (Klavier)

Ein Beitrag des Instituts für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

21:20 / 22:35 Uhr

Piano Duo KONDRASCHEWA/CHICA

Neue Klaviermusik für vier Hände

KONDRASCHEWA/CHICA bringen mit risikoreicher Verve und fast popmusikalisch anmutendem völlig unakademischen Appeal feinst gewobene Interpretationen von anspruchsvoller klassischer und zeitgenössischer Klaviermusik für vier Hände und für zwei Klaviere zu Gehör. Marina Kondraschewa und Sebastian Chica, aus der Ukraine, Deutschland und Kolumbien stammend, vermitteln in intimer Konzertatmosphäre die besondere Nähe dieser speziellen Art der Kammermusik. Das Programm sowie die Frische und Intensität der Interpretation sind absolut hörensenswert, auch für Hörer, die bisher mit sogenannter „klassischer“ Klaviermusik nicht soviel anzufangen wissen.

Helmut Schmidinger (*1969):

„Von der Ellbogentechnik zum Fingerspitzengefühl“

- Von der Ellbogentechnik
- Von der Taktlosigkeit
- Von Übergriffen, Untergriffen und anderen Handgreiflichkeiten
- Von der Handschlagsqualität
- Streichelweich
- Vom Fingerspitzengefühl

Antonio Correa (1982*): „Apolo“

Sebastian Chica Villa (1982*): „Flashover“

Sebastian Chica Villa (Klavier), Marina Kondratheva (Klavier)

Ein Beitrag der Musikschule der Stadt Oldenburg / Schlagwerk Nordwest

23:10 – 23:50 Uhr

Neural Labyrinths For Four aus: Konferenz der Systeme 2026

„Neural Labyrinths for Four“ ist eine Adaption von „Neural Labyrinths“, einer Hommage an David Tudor, dessen live electronics-Arbeiten scheinbare technische Einfachheit ihres Aufbaus und subtilen Reichtum ihres klingenden Verhaltens in Balance bringen. Das Stück beruht auf Feedback-Prozessen, die überraschende Eigendynamiken entwickeln können und Menschen, die „nur hoffen können, [solche Systeme] zu beeinflussen“. Das Setup von „Neural Labyrinths for Four“ ist ein Netzwerk mit vier Stationen, an denen Musiker:innen ein lokales Feedback-System aktivieren, indem sie Klänge einspielen und ein modulares Effektprogramm so feinstimmen, dass es komplexe Resonanzen erzeugt, die sich von selbst verändern. Sie können auch die Klänge von anderen Stationen als Einfluss von aussen einbeziehen, und damit ein großes klingendes Ganzes improvisierend gestalten.

Alberto de Campo, Bruno Gola, Mattia Bonafini, Jens Carstensen

Ein Beitrag von Unerhört – Verein für Neue Musik e.V.

4

Wilhelm 13

19:20 / 20:20 Uhr

HCL-Ensemble – INSTANT COMPOSING

Vier ausgewiesene Profis der Improvisationskunst zelebrieren die Entstehung von Musik aus dem Moment.

Hans Kämper (Posaune), Sebastian Venus (Klavier), Reinhart Hammerschmidt (Kontrabass), Hannes Clauss (Schlagwerk)

Ein Beitrag der Jazzmusikerinitiative Oldenburg / Konzertreihe GEHÖRGÄNGE

19:50 / 20:50 Uhr

KLANK – Sichtbare Musik

KLANK sollte man hören – aber auch sehen. Das MusikAktionsEnsemble spielt sichtbar, räumlich und spontan auf die Gegebenheiten hin – nicht geplant, aber immer impulsiv und expressiv.

Christoph Ogiermann (Geige, Stimme), Markus Markowski (Gitarre), Reinhart Hammerschmidt (Kontrabass), Mattia Bonafini (no-input Elektronik)

Ein Beitrag von S.Y.L.K.E. e.V.

21:45 / 22:15 Uhr

Musik der Stille

Mehr und mehr machen wir in unserer Kultur die Erfahrung eines Zuviel, Zuschnell und Zudicht. Seit langem möchte Ronald Poelman mit seiner „Musik der Stille“ seiner Zuhörerschaft einen Raum eröffnen, sich mit diesem Phänomen auseinanderzusetzen. Seine Musik versteht sich als Einladung zum Innehalten und als Versuch, das Lauschen selbst als Weg zu begreifen. Wie es vor vier Jahrhunderten Angelus Silesius zum Ausdruck brachte: „Zwey Augen hat die Seel: eins schauet in die Zeit. Das andre richtet sich hin in die Ewigkeit.“

„Prayer – In the Silence of my Heart“ (2019)

„Forever“ (2016 / aus dem Klavieralbum „Klang und Stille“)

„Imaginary Dances 1–5“ (1999 / von der CD „Time Out“)

Ronald Poelman (Klavier)

Ein Beitrag des Deutschen Tonkünstlerverbands (DTKV) Nordwest

22:45 – 23:30 Uhr

Elektronische Klangwelten

Eine Symbiose aus Ambient und technoiden Klängen

Im Rahmen der LANGEN NACHT DER MUSIK entsteht ein immersives Klangerlebnis zwischen Ruhe und Bewegung. Elektronische Klangwelten entfalten sich als fein verwobene Symbiose aus sphärischen Ambient-Flächen und pulsierenden, technoiden Strukturen. Sanfte Texturen treffen auf rhythmische Impulse, die sich stetig verdichten und wieder auflösen. Der Raum wird zum Resonanzkörper, in dem sich Zeit und Wahrnehmung verschieben. Zwischen introspektiven Momenten und treibenden Sequenzen entsteht ein Spannungsfeld, das zum Eintauchen, Verweilen und Mitfließen einlädt – ein musikalischer Dialog zwischen Stille und Energie.

Sven Strohschnieder (Konzept & Realisierung)

Ein Beitrag der Musikschule der Stadt Oldenburg

5 Wallschule / Wiese

19:35 – 20:15 Uhr / 21:15 – 21:55 Uhr

Flugsalz und Leuchtgetriebe

Sphärischer Nebel und schimmerndes Saxophon in luftiger Melodik. Metallisches Klirren, hölzernes Knarzen – aus Klangflächen schälen sich verzahnte Grooves heraus. Mit Klangexperimenten, dadaistischen Rhythmen und wilden Melodien werden die Möglichkeiten freier Improvisation ausgelotet. Wenn Klänge leuchten, Salz in der Suppe zu schweben beginnt, das Zahnrad rasselt und stöhnt, entscheidet sich jedes Mal neu, ob das Getriebe rund läuft oder spontan neue Wege geht.

Jonathan Böttcher (Schlagzeug), Leona Cordes (E-Gitarre, diverses), Jan Klug (Saxophone, Electronics)

Ein Beitrag des Instituts für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

6 Haus für Medienkunst

11:00 – 23:00 Uhr

Noah Berrie – Antiphon / Klangkunst-Ausstellung

„Antiphon“ des New Yorker Künstlers Noah Berrie ist eine Klanginstallation in fünf Teilen, die das gesamte Ausstellungshaus als einen einzigen schwingenden Körper behandelt. Berries Installationen umfassen feedbackgesteuerte Klaviersaiten, die Daten einer Nordseeboje, die auf Hunderte von Stahlsaiten übertragen werden, Basssaiten, die durch Flure pulsieren, Subwoofer, die aus rekursiven Raumklangaufnahmen eine kaum hörbare, aber spürbare Grundlage erzeugen, und einen Mehrkanal-Hörraum, der aus ultraschallaufgezeichneten Saitenaufnahmen aufgebaut ist. In seinen Arbeiten erforscht der Künstler Klang als etwas von Natur aus Relationales und Materielles, als Zusammenklang zwischen vibrierenden Objekten, architektonischem Raum und den Hörenden. Dabei stützt er sich auf Feedback, Transduktion und Stimmung als Kompositionsmethoden, die Systeme und Umgebungen auf ihre ganz eigene Weise sprechen lassen.

Noah Berrie (Klangkunst)

Ein Beitrag vom Haus für Medienkunst

20:00 / 21:00 / 22:00 Uhr

Noah Berrie – Solo Violin and Electronics Performance in der Ausstellungshalle

Noah Berrie tritt mit Violine und Elektronik auf und erweitert damit die Ideen und Klänge seiner Installation im Haus für Medienkunst. Durch die Erforschung von Tonhöhenbeziehungen, Resonanz und Schwebungen nutzt er Langtöne, reaktionsfähige Sinuswellen und Tonhöhenverschiebungen, um die Violine zu einem vernetzten Instrument zu machen.

Noah Berrie (Violine, Elektronik)

Ein Beitrag vom Haus für Medienkunst

19:30 / 20:30 / 21:30 Uhr

GRAINS / DESERTS

Installative Performance im Aquarium

„GRAINS / DESERTS“ ist ein Projekt von Geiger und Komponist Johannes Haase und Videokünstler Nicolás Rupcich. Ihr audiovisuelles Duo verbindet Bild und Ton in einem fortlaufenden Dialog, wodurch eine Komposition als System entsteht. Klangkörner, Pixel, weite Flächen, Kamerafahrten über Wüstenlandschaften: Strukturen werden aufgelöst und schaffen neue dichte Atmosphären. Einsamkeit und Kargheit, Leere und Stille sind Ausgangspunkte für musikalische und visuelle Transformationen. In jedem Moment neu ausgelotet entstehen neue Muster, erfahren Bilder, Geige, Synthesizer und Elektronik eine ständige Neudeutung. Mit Mikro- und Makrostrukturen machen sie die langsamen Transformationen ebenjener Landschaften sichtbar und erkunden vielschichtige Beziehungen zwischen Klima, Material und menschlicher Präsenz.

Johannes Haase (Violine, Synths, Elektronik), Nicolás Rupcich (Videoprojektionen)

Ein Beitrag von PULSE

7

Forumskirche St. Peter

17:30 – 21:30 Uhr

Anouk Kellner: Airchoir No. 2

Die Performance „Airchoir No. 2: Dirges for (26) Coded Organ Voices“ vereint Audio, Textilien und Technologie zu einem instrumentalen Raumwerk. Aufblasbare Elemente wirken wie atmende Lungen: Durch ein neu entwickeltes Belüftungs- und Elektroniksystem lassen sie 26 Metall- und Holzorgelpfeifen erklingen. Wie ein Chor schwingen und überlagern sich die Klänge im Raum; je nach Position der Besucher:innen entsteht ein unterschiedliches Hörerlebnis.

Die erste Version des „Airchoirs“ entstand 2023 als Prototyp mit acht Holz-pfeifen. Die zweite, größere und technisch stabilere Fassung erweitert das Klangspektrum deutlich und wirkt mit ihren 20 Luftkörpern und 26 Pfeifen wie ein automatisierter Organismus, der den Raum einnimmt.

Kellner untersucht Dualitäten: Vergangenheit und Gegenwart, Organisches und Nicht-Organisches, Mensch und Technologie. Die Orgel verweist auf die religiöse Tradition und die Musikgeschichte der Kirche, während das Instrument vollständig programmiert und elektronisch gesteuert ist – ohne Technik existiert es nicht. Die streng algorithmischen Kompositionen treffen auf die scheinbar lebendigen, atmenden Luftkörper, die dem System eine körperliche, menschliche Dimension verleihen. So entsteht ein Spannungsfeld zwischen rationaler Struktur und emotionaler Erfahrung.

Anouk Kellner (Performance, Installation)

Eine Kooperation mit dem Frequenz Festival 2026

im Rahmen einer regional nachhaltigen Zusammenarbeit

19:30 / 20:30 Uhr

Anouk Kellner: Airchoir inter/reactive 2026 Interaktive Installation

Bei Anouk Kellners Installation „Airchoir inter/reactive 2026“ können Sie mitmachen! Die Klänge schwingen und überlagern sich im Raum wie ein Chor, je nach Position der Besucher:innen entsteht ein unterschiedliches Hör- und Mitmachelebnis.

„Inter/reactive“ ist eine neue Version des „Airchoirs“, dessen erste Version 2023 als Prototyp mit acht Holzpfeifen entstand. Das Frequenz Festival Kiel hat den Künstler:innen im Rahmen seines Vermittlungsschwerpunkts mit dem Ziel, die junge Generation zu gewinnen, den Auftrag erteilt, eine Version zu entwickeln, die zugänglich ist und zum Mitmachen einlädt. Diese Version von Airchoir wird durch das Publikum erweitert. Folgen Sie einfach den Anweisungen der Künstlerin.

Anouk Kellner (Performance)

*Eine Kooperation mit dem Frequenz Festival 2026
im Rahmen einer regional nachhaltigen Zusammenarbeit.*

8 Pius-Turm / Foyer

19:10 / 21:40 Uhr

CROMBF – UN_UM

Ein-malige Performance aus der Reihe „CROMBF zieht durch...“

CROMBF macht Musik, die auch aussieht und die es nur einmal und dann nie wieder gibt. Hör'n Seh'Mal!

Mattia Bonafini (Ino-input Elektronik, Stimme und Körper), Christoph Ogiermann (Violine, Stimme und Körper), Christian Rosales-Fonseca (E-Gitarre, Kram und Körper)

Ein Beitrag der projektgruppe neue musik e.V. (pgnm)

20:25 / 22:30 Uhr

1. Internationales Eierschneiderorchester

FAUST HOCH – Ausgehend von dem schon fast vergessenen Utensil der deutschen Nachkriegstischkultur, werden Klangräume, Töne, Beats und Sprache des 21. Jahrhunderts zu Klangforschung und abstraktem Chor der Creative Classes. Ironisch wird in einem Manifest die Abschaffung aller Subventionen bei gleichzeitiger Ausgabe eines Eierschneiders an jeden Bürger gefordert. Das „ESO“ ist damit auch Beitrag zur freien Kulturförderung – als inklusive Casting-Show, bei der Anwesende sich auf Lebenszeit ins Orchester wählen lassen können.

Harry Köster (Gegenstände, Electronics), Daniel Penschuck (Gegenstände, Electronics), Thorsten Soltau (Gegenstände, Electronics)

Ein Beitrag des Instituts für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

9

Staatliches Baumanagement / Aula

19:10 - 23:00 Uhr

Living Signal**Ein interaktiver Erfahrungsraum für neugierige Hände, Füße und Ohren**

Diese begehbare Installation eröffnet einen Raum des Wahrnehmens, Hörens und Entdeckens. Durch Bewegung, Gewichtsverlagerung und Berührung entstehen Klänge und Lichtveränderungen, die sich nach und nach entfalten, verdichten und wieder auflösen. Die schwebend angeordneten Lichtelemente bilden ein offenes Gefüge, das Assoziationen weckt, ohne festgelegt zu sein. So entsteht eine wandelbare Landschaft zwischen Körper, Klang und Licht – ein Ort von Präsenz, Aufmerksamkeit und spielerischer Erkundung. Jede Interaktion schreibt sich für einen Moment in den Raum ein und lässt eine flüchtige Komposition entstehen. Besucher:innen aller Altersgruppen sind eingeladen, diesen Ort auf ihre eigene Weise zu entdecken.

Thomas Bisitz (Installation)

Eine Veranstaltung des Fördervereins Haus des Hörens e.V. / Thomas Bisitz

10

Garnisonkirche

19:35 / 21:15 Uhr

„Wenn Trommeln tanzen...“

Zwei Schlagzeuger, zwei Werke, pure Energie: „Pintlachatl“ von David B. Asplin fasziniert mit klaren Rhythmen und einer mitreißenden, fast rituellen Intensität. Treibende Pulsationen, präzise gesetzte Akzente und spannungsgeladene Steigerungen lassen ein dichtes, kraftvolles Klanggeflecht entstehen. In „Dance of the Drums“ von Gene Koshinski wird das Zusammenspiel zum lebendigen Dialog – rhythmisch, farbenreich und voller Bewegung. Mal wechseln sich die Spieler:innen ab, mal verschmelzen ihre Klänge zu einem gemeinsamen Ganzen, welches zwischen Dynamik, Virtuosität und spielerischer Leichtigkeit pendelt und das Publikum unmittelbar in seinen Bann zieht.

David B. Asplin (*1954): „Pintlachatl“ (1990)

Gene Koshinski (*1980): „Song of the Drums“ (2009)

Hsin Lee (Schlagzeug, Perkussion), Olaf Tzschoppe (Schlagzeug, Perkussion)

Ein Beitrag vom Bremer Schlagzeugensemble

20:25 / 22:05 Uhr

Ensemble ChoRaLis – Red Gamma Blue

Auf der Suche nach neuem Klang in antikem Raum. Meditative, mystische, virtuose und hochmoderne Klänge explizit für die spezielle Atmosphäre von Kirchenräumen, treibend und sphärisch mit sich überlappenden

Melodien und nachhallenden Akkorden. Vor dem inneren Auge und Ohr des Zuhörers lässt die Musik des Ensembles ChoRaLis, biblische Welten des mittleren Ostens und vorderen Orients mit ihren Nachthimmeln über Wüsten, archaische Landschaften, stets auch mit Zeitbezug zur Gegenwart aufleuchten.

*Gespielt werden ausschließlich aktuelle Eigenkompositionen:
„Red“, „Gamma“, „Blue“*

*Karsten Klinker (Kirchenorgel), Erich A. Radke (Konzertgitarre),
Gerhard Koch-Darkow (E-Gitarre, Percussion)*

Ein Beitrag des Deutschen Tonkünstlerverbands (DTKV) Nordwest

**3****PFL / Veranstaltungssaal****23:10 - 23:40 Uhr****SONDERPROGRAMM: Liquid Silence**

„Liquid Silence“ entstand während einer Residenz im Künstlerhof Schreyahn im Wald Niedersachsens. Das Stück besteht aus drei Sätzen, von denen jeder etwa sechs Minuten dauert. In jedem von ihnen lassen sich ferne, verborgene Schatten byzantinischer mittelalterlicher Melodien wahrnehmen. „Liquid Silence“ entfaltet sich als meditativer, beinahe hypnotischer Klangraum und lädt zu innerer Ruhe ein. Anstelle traditioneller Entwicklung bildet sich eine sich verdichtende Wolke von Klängen. Durch das fast durchgehend gehaltene Pedal verschmelzen die Töne zu einem fließenden Kontinuum, das den Hörer umhüllt. Fragil und zugleich beweglich, wirkt die Musik wie ein schwebendes Feld unscharfer Frequenzen. „Liquid Silence“ versteht sich als Einladung zum Innehalten und zur Suche nach innerer Stille.

Jug Marković (Komposition)

Alex Waite (Piano)

Komposition und Aufführung werden vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen unterstützt.

Jug Marković (*1987) ist ein in Serbien geborener, in Deutschland lebender Komponist, der in den Bereichen Orchester-, Chor-, Ensemble- und elektronische Musik arbeitet. In seinem Schaffen setzt er sich intensiv mit Tradition und archaischen Klangwelten auseinander; seine Musik ist geprägt von Intensität, gesteigerter Energie und dichten Klangtexturen. Seine Werke wurden von zahlreichen Orchestern und Ensembles aufgeführt, darunter das Gulbenkian Symphony Orchestra, das Brussels Philharmonic sowie Ensemble Intercontemporain, Neue Vocalsolisten, das Diotima Quartet, der Lettische Rundfunkchor und Chamber Choir Ireland. Er erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den ISCM Young Composers Award 2019 und den Giga-Hertz-Preis 2025. Marković studierte in Belgrad, am IRCAM in Paris sowie an der HMDK Stuttgart (bei Marco Stroppa). Zudem absolvierte er ein Studium der Archäologie an der Universität Belgrad, das seine Auffassung von Interpretation, Tradition und Zeit maßgeblich geprägt hat.

Alexander Waite ist ein australischer Pianist, der sich auf zeitgenössische Musik spezialisiert hat. Er ist Pianist des ELISION-Ensembles, Preisträger des Dwight and Ursula Mamlok Prize Berlin 2024, trat als Solist und Kammermusiker bei BBC 3, ABC Classic (Australien), SWR, HR, BR und WDR auf, hat für CD-Veröffentlichungen bei Kairos, HCR, BR-Klassik, Wergo und Lisboa Incomum aufgenommen, und ist in Europa, Asien, den USA, Südamerika und Australien aufgetreten. Alexander Waite lebt derzeit in Stuttgart, wo er als Dozent an der HMDK Stuttgart tätig ist.

k Info-Zelt • Grünfläche vor dem PFL

Hier finden Sie Ansprechpartner:innen für alle Fragen rund um **klangpol** und die **LANGE NACHT DER MUSIK**.


k LNDM • Gastro-Angebote

Außerdem wird mit einem **Gastrostand am Info-Zelt** sowie im **Café im Kulturzentrum PFL** und im **Wilhelm 13** für das leibliche Wohl der Besucher:innen gesorgt und es gibt dort auch Gelegenheiten für Gespräche zwischendurch oder danach.

k LNDM • Spenden willkommen!

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen der **LANGEN NACHT DER MUSIK** ist frei – aber Spenden sind natürlich sehr willkommen!

An allen Veranstaltungsorten finden Sie entsprechende Spendenboxen.

 Alternativ können Sie uns auch gern eine Spende auf digitalem Weg senden. Die PayPal Adresse des 'LNDM-Projektbüros / Alexander Derben' lautet:
kontakt@klangpol.de

Möchten Sie klangpol e.V. als Fördermitglied beitreten?
Fordern Sie gern eine Beitrittserklärung per E-Mail an unter:
kontakt@klangpol.de

klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest e.V.

klangpol wurde im Jahr 2007 gegründet und vereint aktuell **20 Netzwerkpartner** aus **Oldenburg, Bremen** und **Bremerhaven**, die sich für die Kunstmusik der Gegenwart im Nordwesten engagieren. Sie sind davon überzeugt, dass in der Region eine Szene zum Hören einlädt, die lebendig und vielfältig, kantig und umso verlockender, unverzichtbar, schräg, schrill, poetisch und immer wieder überraschend neu und anders ist. Die Aktivitäten von **klangpol** reichen von komponierter Musik über improvisierte Musik bis hin zu Musiktheater sowie Klang- und Medienkunst.

Über viele Jahre hin war das Oldenburgische Staatstheater Träger von **klangpol**. Anfang 2026 wurde dann ein eigenständiger Verein gegründet.

Den Vorstand von **klangpol e.V.** bilden seitdem insgesamt fünf der von den Partnern gewählten Vertreter:innen der Netzwerkpartner. Er übernimmt die operative Planung und Steuerung und vertritt das Netzwerk nach außen.

Darüber hinaus treffen sich die **Netzwerkpartner** zweimal jährlich, um u.a. strategische Ziele zu definieren, gemeinsame Projekte zu planen und Veranstaltungsprogramme zu gestalten.

klangpol e.V. – Vorstand

Volker Schindel, *Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*

Reinhart Hammerschmidt, *Musikerinitiative Bremen e.V.*

Ute Bommersheim, *Blauschimmel Atelier e.V., Oldenburg*

Henning Hinrichs, *oh ton – Förderung aktueller Musik e.V., Oldenburg*

Hsin Lee, *Bremer Schlagzeugensemble*

klangpol e.V. – Förderer

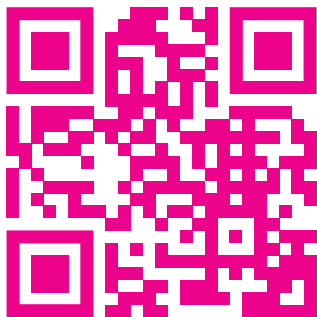
Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur,
Der Senator für Kultur der Freien Hansestadt Bremen
und die Stadt Oldenburg fördern klangpol mehrjährig.

klangpol e.V. – Newsletter

Mit dem klangpol e.V.-Newsletter erhalten Sie monatlich aktuelle Informationen zu unserem Programm.

Auf unserer Startseite können Sie sich für den Newsletter anmelden:

www.klangpol.de



klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest e.V.

Die klangpol-Netzwerkpartner

- **Arbeitskreis Bremer Komponisten und Komponistinnen e.V.**
kontakt@abk-ev.com • www.abk-ev.de
- **Atelier Neue Musik der Hochschule für Künste Bremen**
anm@hfk-bremen.de • anm.hfk-bremen.de
- **Blauschimmel Atelier e.V. / BlueScreen Ensemble**
jochen.fried@blauschimmel-atelier.de • www.blauschimmel-atelier.de
- **Bremer Schlagzeugensemble**
info@olaftzschoppe.de • www.olaftzschoppe.de/de/home/
- **Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV) Nordwest**
jk-keller@web.de • www.musikunterricht-in-oldenburg.de
- **Ensemble New Babylon**
mail@EnsembleNewBabylon.com • www.EnsembleNewBabylon.com
- **Förderverein Haus des Hörens e.V.**
foerderverein@hausdeshoerens-oldenburg.de •
www.hausdeshoerens-oldenburg.de
- **Haus für Medienkunst**
info@hausmedienkunst.de • www.hausmedienkunst.de
- **Institut für Musik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg**
volker.schindel@uol.de • www.uol.de/musik
- **Jazzmusiker-Initiative Oldenburg (JMO) e.V. / GEHÖRGÄNGE**
ehclauss@freenet.de • www.hcl-jazzart.de
- **Musikerinitiative Bremen (MIB) e.V. / IMPROVISATIONEN**
info@r-hammerschmidt.com • www.musikerinitiative-bremen.de
- **Musikschule der Stadt Oldenburg / Schlagwerk Nordwest**
musikschule@stadt-oldenburg.de • www.oldenburg.de/musikschule
- **oh ton – Förderung aktueller Musik e.V.**
info@ohton.de • www.ohton.de • www.ohton-ensemble.de
- **Oldenburgisches Staatstheater**
antje.mueller@staatstheater.de • www.staatstheater.de
- **pgnm – projektgruppe neue musik e.V.**
info@pgnm.de • www.pgnm.de
- **PULSE**
kontakt@pulsepulse.de • www.pulsepulse.de
- **realtime – Forum Neue Musik e.V.**
cjb@realtime-forum.de • www.realtime-forum.de
- **S.Y.L.K.E. – Verein zur Förderung gegenwärtiger Musik e.V.**
info@r-hammerschmidt.com • www.klank.cc
- **tritonus – Verein zur Förderung der zeitgenössischen Musik e.V.**
kontakt@tritonus-verein.de • www.tritonus-verein.de
- **Unerhört – Verein für Neue Musik e.V.**
info@unerhoert.net • unerhoert.net

Klangpol wird gefördert von:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Der Senator für Kultur



Freie
Hansestadt
Bremen

Gefördert durch



Stadt
Oldenburg

Die LNDM 2026 in Oldenburg wird außerdem gefördert von:



Regionale Stiftung
Gutes tun



Wo Wohnen
zuhause ist.

Kooperationspartner der LNDM 2026 in Oldenburg:

Frequenz —
Festival



Flanders
State of the Art

sabam
for culture

Besonderer Dank gilt:

Forumskirche St. Peter

Foyer in der Peterstraße 1

Friedenskirche

Garnisonkirche

Haus für Medienkunst

Kulturzentrum PFL

Pius-Turm / Foyer

Staatliches Baumanagement

Wallschule

Wilhelm 13

und allen Helfer:innen

Impressum

Herausgeber: klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest e.V.

klangpol-Projektbüro: Alexander Derben

kontakt@klangpol.de > www.klangpol.de

Redaktion: Reinhart Hammerschmidt, Alexander Derben, Volker Schindel, Eike Behrens

Gestaltung: Reinhart Hammerschmidt > www.r-hammerschmidt.com

LNDM-Projektleitung: Alexander Derben

LNDM-Organisationsteam: Eike Behrens (HB & OL), Reinhart Hammerschmidt (HB),
Christoph Ogiermann (HB), Hannes Clauss (OL), Kystoffer Dreps (OL)



Mehr Infos hier:



LANGE NACHT DER MUSIK 2026

Veranstaltungsorte entlang der Peterstraße

- | | |
|---|--|
| 1 Friedenskirche
Ofener Straße 1 | 7 Forumskirche St. Peter
Peterstraße 20 |
| 2 Foyer in der Peterstr. 1
Peterstraße 1 | 8 Pius-Turm / Foyer
Peterstraße 28 |
| 3 Kulturzentrum PFL
Peterstraße 3 | 9 Staatliches Baumanagement / Aula
Peterstraße 42 |
| 4 Wilhelm13
Leo-Trepp-Straße 13 | 10 Garnisonkirche
Peterstraße 41 |
| 5 Wallschule / Wiese
Georgstraße 1 | k Klangpolar-Station
Grünfläche vor dem PFL |
| 6 Haus für Medienkunst
Katharinenstraße 23 | |

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.
Spenden sind willkommen!